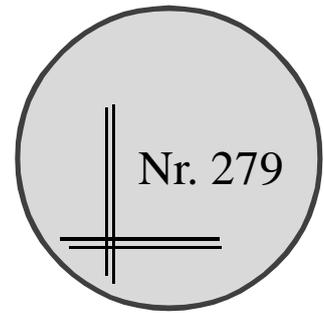




# Der Kleine Schreiberling



## Jesus rettet einen, den sie alle hassen!

**„ Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. 2 Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. 3 Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. 4 Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. 5 Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. 6 Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. 7 Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. 8 Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. 9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dennach er ist Abrahams Sohn. 10 Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.**

Lukas 19 1-10

Der Zachäus von dem Lukas 19 erzählt ist mir sehr sympathisch. Das ist ein kleiner Mensch, Beamter, und irgendwie hat der eine gewisse Ähnlichkeit mit mir. Ich bin auch Beamter, einen Kopf größer als ein Dackel, und wir beide - Zachäus und ich - wir waren beide genauso neugierig auf Jesus.

Zachäus hat von Jesus gehört. Er hat ihn noch nicht gesehen. Sie sagen, er sei Rabbi und könne Wunder tun. Da wird Zachäus neugierig und will ihn auch kennen lernen. Zachäus steigt auf einem Baum, denn er ist zu klein, die Masse Menschen versperrt ihm die Sicht. Obendrein muss er fürchten, Prügel zu bekommen. Seine unterstützenden Soldaten sind weit weg. Er ist allein. Das ist nicht ungefährlich für einen so gehassten Mann wie Zachäus. Er arbeitet als Kollaborateur mit den verhassten Römern zusammen, und treibt für die Steuern ein. Natürlich schlägt er noch kräftig eins drauf. Die Juden haben unter den Römern ganz schön zu leiden. Mancher hat den einen oder anderen Verwandten, Vater, Bruder, Mutter, Schwester oder Enkel durch die Römer verloren. Und Zachäus hilft denen, das Land auszubluten. Sie hassen ihn unglaublich stark. Am liebsten würden sie ihn umlegen.

Zachäus hat also allen Grund auf den Baum zu steigen. Tatsächlich kommt Jesus vorbei. Aber er geht nicht weiter, sondern bleibt direkt am Baum stehen. Der Zachäus bekommt einen Schreck und ziemlich weiche Knie. Zachäus schickt Jesus nicht etwa weg, mit den Worten: Komm nächste Woche wieder! Nein, er klettert vom Baum runter, demütigt sich und nimmt Jesus erst in sein Haus auf und dann in seinem Leben. Zachäus tut Buße, praktische Buße, echte Reue. Die Hälfte seines Vermögens gibt er an die Armen, und denen, die sich wegen seiner überhöhten Steuern bei ihm melden gibt er das Vierfache zurück.

Alle meckern über Zachäus. Sie hassen ihn immer noch! Jesus spricht Zachäus das Heil zu. Jesus sagt: **„Ich bin gekommen, zu suchen, was verloren ist!“** das bedeutet, wer um seine Verlorenheit weiß! Das hat Zachäus all den anderen Frommen voraus, die sich immer noch für absolut gottesfürchtig halten. Eine Illusion, die das Gericht Gottes nicht überstehen wird. Aber Zachäus hat den Segen und den Frieden Gottes erlebt. Seinem Hause ist das Heil widerfahren. Selbst ihm, den sie alle nur gehasst haben, bietet Jesus seine Liebe an. Was für ein Gott!